Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 23 (1950)

Heft: 8: Sondernummer : geistige Landesverteidigung

Artikel: Arbeit macht die Völker frei

Autor: Seidel, Heinrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-563376

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

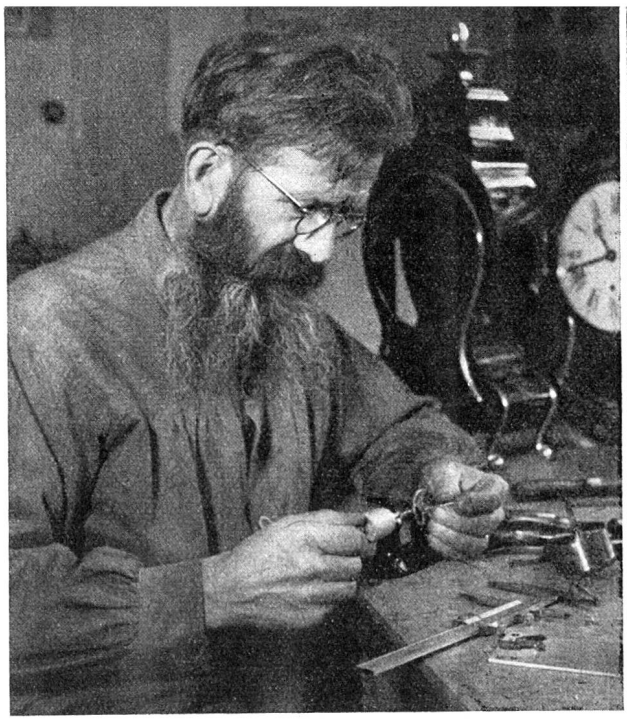
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Arbeit macht die Völker frei

(Heinrich Seidel)

Wir Schweizer geniessen den Ruf eines arbeitsamen — fast zu arbeitsamen — Volkes, solange die Wirtschaft allen Schweizern genug Arbeit zu bieten vermag. Heute noch ist unsere Industrie nahezu vollbeschäftigt und manchem fällt es schwer, daran zu denken, dass auch wieder eine Zeit des Arbeitsmangels die gute Konjunktur ablösen könnte. Es wartet unser darum jetzt schon die grosse Aufgabe, alle Vorkehrungen zu treffen, dass nicht wieder Zehntausende von Händen zum Ruhen gezwungen sind. Vergessen wir nie, dass Arbeitslosigkeit, soziale Mißstände und soziale Ungerechtigkeit den üppigsten Nährboden für extremistische Parteien bilden. Nur ein Volk, das seine sozialen Probleme in versöhnlichem Geiste fortschrittlich zu lösen versteht, ist nach aussen und innen stark. In Friedenszeiten beliefert unsere Wirtschaft einen grossen Teil des Landesbedarfes — in Kriegszeiten sind wir ganz auf die einheimische Produktion angewiesen; wir müssen uns auf unsere eigene Kraft verlassen können. Wenn das Opfer des Soldaten nicht umsonst sein soll, muss er sich auf eine wirtschaftlich starke Rückendeckung verlassen können, denn der Bedarf der Armee in Kriegszeiten ist enorm. Auf einen Soldaten kommen in der Kriegswirtschaft 1 bis 2 Arbeitskräfte, 2 Arbeitskräfte für den Zivilbedarf, 1 Arbeitskraft für Verkehr, Handel und Verwaltung und 1 Arbeitskraft für die Landwirtschaft.